Pállas Athéne (Minérva), die jungfräuliche Lieblingstochter des Zeus, ist mit Panzer, Helm, Schild und Lanze gerüstet, dem Haupte des Vaters entsprungen (Taf. 9). Sie beschützt die Staaten und die Städte, besonders Athen, wo ihr zu Ehren ein Tempel, der Párthenon, auf der Akrópolis gebaut wurde. Pallas Athene ist auch die Göttin der Weisheit, der Künste und Wissenschaften; sie beschirmt den Frieden und verleiht den Sieg. Ihr war die Eule heilig; deshalb wurde dieser Vogel in Athen besonders geschützt.[1])

Der Lichtgott Apóllo, ein Sohn des Zeus, prophezeit durch seine Priesterin Pýthia in Delphi. Er beschützt alles Gute und Schöne. Sein Sohn ist Asklépios (Äskulap), der Gott der Heilkunde, dessen Tochter Hygiéa als Göttin der Gesundheit gilt (vgl. Hygiéne = Gesundheitslehre). Apollo ist auch der Gott der Dichtkunst und des Gesanges. Er wird von der Kunst als schön gelockter Jüngling mit einem Lorbeerkranze auf dem Haupte und einer Lyra in der Hand dargestellt. Apollo führt die neun Musen; Kalliope (die Muse der Epik), Eutérpe (Lyrik), Melpómene (Trauerspiel), Thalía (Lustspiel), Eráto (Liebeslyrik), Klio (Geschichte), Uránia (Sternkunde), Polyhýmnia (Musik), Terpsíchore (Tanzkunst). Apollo wurde besonders in Delphi und Délos verehrt; ihm war der Schwan geweiht, der sein Ende durch einen schönen klagenden Gesang vorherverkündigen sollte. Daher bezeichnet man mit „Schwanengesang" das letzte Lied eines Dichters. (Vgl. Taf. 10.)

Ártemis (Diána), die Zwillingsschwester des Apollo, ist die jungfräuliche Göttin des Mondes und der Jagd. Sie wurde als jugendliche Jägerin mit Bogen, Köcher und Jagdspeer dargestellt; in ihrer Begleitung befand sich eine Hirschkuh.

Deméter (Céres), die Schwester des Zeus, lehrte die Menschen den Ackerbau und begründete dadurch feste Wohnsitze und das staatliche Leben. Ihre Tochter Persephone (Prosérpina) wurde von Hades, dem Gott der Unterwelt, mit Erlaubnis des Zeus geraubt. Voll Gram und Zorn suchte die Mutter das verlorene Kind, bis sie beim Könige von Eleusis bei Athen freundliche Aufnahme fand. Um Demeter zu beruhigen, bestimmte Zeus, daß Persephone acht Monate des Jahres bei der Mutter auf der Oberwelt weilen dürfe, aber vier Monate bei ihrem Gemahl in der Unterwelt bleiben müsse. (Personifikation des Pflanzenlebens.) Demeter wurde mit ihrer Tochter besonders in Eleusis bei Athen verehrt. Hier wurden im Herbst die Eleusinischen Mysterien (Geheimnisse) gefeiert. Nach Opfern und Reinigungsgebräuchen zogen Priester, Behörden und Geweihte zur Nachtzeit in das Weihehaus der Göttin, wo Darstellungen von deren Schicksalen, wie von

[1]) Vgl. „Eulen nach Athen tragen".